

Als eine Mafiabraut nach Salzburg floh

Eine TV-Doku will dem mysteriösen Tod von Virginia Hill nachspüren. Selbst beim Dreh spielte die Angst vor der Mafia eine Rolle.

TEXT: RALF HILLEBRAND
VIDEO: ANGELIKA WIENERROITHER

SALZBURG. Eine junge Frau, die sich auf die Unterwelt Chicagos einlässt. Und zwar so intensiv, dass sie sich selbst als „gottverdammte beste Matratze des Landes“ bezeichnet. In den 1950ern wird der Mafia-Konnex zu heiß: Sie flieht mit ihrem Skilehrer Hans Hauser, dem ersten Salzburger Medaillengewinner bei einer Ski-WM, nach Österreich. Doch die Vergangenheit holt sie ein. Einige Jahre später sterben beide auf ungeklärte Art in Salzburg.

Die Lebensgeschichte von Virginia Hill ist derart spektakulär, dass kaum nachvollziehbar ist, wieso sich dieser seit knapp 30 Jahren kein Filmteam gewidmet hat. Doch nach zwei Hollywoodverfilmungen in den 70ern und 90ern wagen sich nun die Produktionsfirma 2010 Entertainment und Servus TV an den Stoff: Seit dieser Woche wird an Originalschauplätzen in der Stadt Salzburg, am Heuberg, in Unken, in Fuschl und am Gaisberg gedreht. Am Ende soll die Doku „Virginia“ stehen – samt Interviews mit Zeitzeugen wie Sepp Forcher und einer Reihe nachgestellter Szenen.

Die Idee zum Projekt sei durch ein Theaterstück des Salzburger Autors Peter Blaikner zu Virginia Hill aufgekommen, schildert Adrian Goiginger. Der Filmemacher („Die beste aller Welten“) produziert die Doku, Sascha Köllnreiter führt Regie. „Zum Glück hat sich Peter Blaikner für ein Theaterstück und nicht für einen Film entschieden“, sagt Goiginger.

Die meisten Szenen spielen in der Zistelalm auf dem Gaisberg.

Dort verbrachten Hill und Hauser einige Lebensjahre, noch heute wird das Wirtshaus von Hausers Großneffen geführt. Es gab jedoch auch Originalschauplätze in Salzburg, die keine Dreharbeiten zulassen wollten – aus Angst vor der Mafia. „Vieles von damals ist ungeklärt“, schildert Goiginger. Aufzeichnungen, mit denen Hill die Mafia erpresst hat, seien etwa bis heute nicht gefunden worden. „Auch wir haben gescherzt, ob wir Angst haben müssen, dass einmal ein Pferdekopf in unserem Bett liegt. Zumindest in den 70ern hätte ich den Film wohl nicht gemacht.“

Als Darsteller für die nachgestellten Szenen konnten Michael Dangl



„Vieles ist noch ungeklärt.“

Adrian Goiginger,
Produzent

(„Vorstadtweiber“) und Verena Altenberger gewonnen werden. Die Pongauerin, die just diese Woche ihr Debüt als Ermittlerin im „Polizeiruf 110“ der ARD feiert, kannte die Vita Virginia Hills vor Drehstart nicht. „Es ist mir völlig unbegreiflich, dass diese unglaubliche Lebensgeschichte nicht bekannter ist.“ Der gebürtige Salzburger Michael Dangl habe sogar im Bundesland gelebt, als Hans Hauser gestorben sei. „Vielleicht wollte man einfach einen Mantel des Schweigens über die tragische Geschichte legen“, sagt er. Dass die Cosa Nostra, die US-Mafia, auch 2019 noch wenig Freude an einer Verfilmung des



Verena Altenberger spielt Virginia Hill, Michael Dangl gibt Hans Hauser. Im Hintergrund die Zistelalm auf dem Gaisberg.

BILD: SN/SERVUS TV/MARCO RIEBLER

Stoffes haben könnte, macht Dangl keine Sorgen: „Ich glaube, solche Kreise haben anderes zu tun, als sich ernsthaft Gedanken darüber zu machen, was wir drehen.“ Für Altenberger ist Virginia Hill indessen nicht nur eine Gangsterbraut, sondern ein „provokanter Charakter, zudem wahnsinnig intelligent, einnehmend und stark“.

Sowohl für Altenberger als auch für Dangl sei es etwas Besonderes, in der Salzburger Heimat zu filmen. Für die 31-Jährige sei es „eine Art Klassentreffen“ mit Adrian Goiginger und seinem Team, mit denen sie bereits „Die beste aller Welten“ gedreht hat. Und Michael Dangl er-

kennt sogar Parallelen zu seiner Vita: „Als Salzburger, der in Wien lebt, ist es ein Fest, eine Geschichte zu drehen, bei der jemand zurück ins Bundesland kommt.“

„Virginia“, gefördert vom Land Salzburg, soll im Frühjahr 2020 auf Servus TV ausgestrahlt werden. Dabei soll auch der Frage auf den Grund gegangen werden, ob Hans Hauser und Virginia Hill eines natürlichen Todes gestorben sind. Hill wurde tot an einem Bachufer gefunden, Hauser erhängt in einer Salzburger Bar. Adrian Goiginger glaubt, dass bei beiden Todesfällen „zumindest in irgendeiner Form nachgeholfen wurde“.

Joaquin Phoenix dankt seinem toten Bruder

River ermutigte ihn zu einer Karriere als Schauspieler.

TORONTO. Hollywoodstar Joaquin Phoenix hat den Einfluss seines Bruders River Phoenix (1970–1993) auf seine Karriere gewürdigt. In einer Rede bei der Gala des 44. Toronto-Filmfestivals (TIFF) erzählte der 44-jährige Schauspieler, dass sein Bruder ihn zur Schauspielerei ermutigt habe. „Dafür stehe ich in seiner Schuld.“ Joaquin Phoenix war 19 Jahre alt, als River mit 23 Jahren an einer Drogenüberdosis starb.

Joaquin Phoenix war je drei Mal für den Oscar und den Golden Globe nominiert. 2006 gewann er einen Golden Globe für die Rolle des Johnny Cash in dem Film „Walk the Line“. Zuletzt übernahm er die Hauptrolle im Psychothriller über Batman-Gegenspieler Joker. SN, dpa

Klimainitiative des TV-Magazins „tele“

SALZBURG. Mit der „tele“-Klimainitiative will Österreichs größtes TV-Magazin, das donnerstags auch den SN beiliegt, einen Beitrag zur Sensibilisierung für das Thema Umweltschutz leisten. Dazu gehören besonders die alarmierenden Folgen der Klimaentwicklung. „tele“ stellt zu diesem Zweck auf eigenen Medienkanälen und in befreundeten Medien redaktionelle und Werbeflächen zur Verfügung. Dort sollen prominente Menschen zu Wort kommen und auf ihre eigene Weise ihre Sorge und Betroffenheit über den Zustand des Weltklimas signalisieren.

Zugesagt haben etwa die journalistischen Granden Paul Lendvai und Hugo Portisch. Außerdem Robert Palfrader, Adele Neuhauser, Ursula Strauss und Winzer Leo Hillinger, um nur einige zu nennen.

Apple stellte die neuen iPhones mit besseren Kameras vor

Top-Modelle bekamen zum ersten Mal den Namenszusatz Pro – Bei Apple Watch bleibt das Display immer an.

CUPERTINO. Apple setzt bei seiner neuen iPhone-Generation stark auf bessere Kameras, um die zuletzt gesunkenen Verkäufe seines wichtigsten Produkts anzukurbeln. Das iPhone 11, das als Einstiegsmodell das aktuelle iPhone XR ersetzt, bekommt unter anderem einen Nachtmodus, der für gute Bilder bei dunklen Lichtverhältnissen sorgen soll. Das zusätzliche Ultra-Weitwinkel-Objektiv soll nicht nur genutzt werden, um mehr ins Bild zu bekommen, sondern auch zur Verbesserung der Fotos.

Die Nachfolger der aktuellen Top-Modelle iPhone XS und XS Max tragen die Namen iPhone 11 Pro und Pro Max. Die vorgestellten Geräte haben nun drei Kameras – Standard-Brennweite, Teleobjektiv und Ultra-Weitwinkel. Bei den Pro-Modellen sollen mit der neuen Funktion „Deep Fusion“ besonders hochwertige Aufnahmen durch die



Phil Schiller stellte das neue iPhone 11 and iPhone 11 Pro vor.

BILD: SN/APA/DPA

Auswertung mehrerer Bilder entstehen. Die Kameras nehmen dafür neun Fotos mit verschiedenen Einstellungen auf und setzen daraus „Pixel für Pixel“ ein Bild zusammen, wie Marketing-Chef Phil Schiller am Dienstag erläuterte.

Für die Bildbearbeitung verbes-

serte Apple noch einmal den Prozessor der Geräte mit dem A13-Chip aus eigener Entwicklung. Nun sollen unter anderem auch Zeitlupen-Selfies mit der Front-Kamera der iPhones möglich sein. Das Glas der Geräte soll nun deutlich widerstandsfähiger sein, die Gesichtser-

kennung FaceID soll schneller greifen. Die Batterie soll beim Pro bis zu vier Stunden länger halten als beim aktuellen XS und beim größeren Pro Max bis zu fünf Stunden länger als beim XS Max.

Das iPhone 11 kostet in Deutschland ab 799 Euro mit 64 Gigabyte Speicher. Das Pro verkauft Apple ab 1149 Euro und das Pro Max ab 1249 Euro. Die neuen Modelle kommen am 20. September auf den Markt.

Bei der neuen Generation der Computer-Uhr Apple Watch bleibt der Bildschirm erstmals die ganze Zeit an. Bisher war er normalerweise schwarz, um Strom zu sparen, und sprang erst an, wenn der Bewegungssensor erkannte, dass der Arm hochgehoben wird. Für die Funktion setzt Apple bei der „Series 5“ der Uhr ein neues Display ein, das weniger Strom verbraucht. Die Batterie soll damit 18 Stunden halten. Die Uhr bekommt auch einen

Kompass. Die Notruf-Funktion funktioniert nun in allen Ländern. Die Alu-Gehäuse werden ab jetzt aus Recycling-Aluminium hergestellt. Erstmals gibt es Gehäuse aus Titan und wieder auch aus Keramik. Auch die neuen Uhren kommen am 20. September auf den Markt. Apple behält auch die Series 3 aus dem Jahr 2017 im Programm und verkauft sie nun für 199 Dollar – das ist der bisher günstigste Preis für eine Apple Watch.

Apple gab auch neue Details zu seinen anstehenden Diensten bekannt. So unterbietet der Konzern mit dem Preis seines Videostreaming-Angebots Rivalen wie Netflix. Erste Exklusiv-Produktionen sollen am 1. November in mehr als 100 Ländern verfügbar sein, kündigte Konzernchef Tim Cook am Dienstag an. Apple verpflichtete für den Dienst Hollywood-Stars wie Reese Witherspoon und Jennifer Aniston.